

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 150.

Donnerstag, den 30. Mai.

1833.

### Umschau im deutschen Vaterlande.

(Beschluss.)

#### Großherzogthum Hessen.

Nicht ganz so schlimm sieht es in Darmstadt aus. Stände und Regierung haben sich schon mehr untereinander eingerichtet. Man bemerkt keinen so entschieden bösen Willen. Die Stände sind thätig und ihre Sitzungen erfolgreich. Eine schöne Einstimmigkeit zeigte sich bei dem Antrage des Abgeordneten Heß, die Sicherung der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Richteramts betreffend. — Man war allgemein der Ansicht, daß die Gerichtsverfassung des Großherzogthums in allen ihren Theilen nur durch Gesetze (d. h. nur unter Mitwirkung der Stände), nicht aber durch bloße Verordnungen abgeändert werden könne.\*) Auch wurde die Unvereinbarkeit des Richteramts mit andern Staatsämtern hervorgehoben und dabei mißbilligend erwähnt, daß der jetzige Professor, Regierungskommissar und Kanzler der Universität Gießen, Freiherr von Arens, auch zugleich dem Hofgerichte zu Gießen als Präsident vorstehe. „Wie“, meinte ein Abgeordneter, „wenn Herr von Arens, welcher in jener Eigenschaft den politischen Sündern unter den dortigen Studirenden nachzuspüren hat, auf Hochverrath, Aufreizung zum Aufstande u. dgl. zu stoßen vermeinte — könnte er dann über solche Vergehen, die er als Regierungskommissar denuncierte, als Präsident des Hofgerichts mit richten, oder doch der richtenden Behörde vorstehen? — Auch die erste Kammer war mit der zweiten einig,

\*) Gegen einen vor mehreren Jahren in Baiern gemachten Versuch, die Justizverwaltung durch bloße Verordnungen anders zu organisiren, erhob Feuerbach seine gewichtige Stimme. Man findet seine Abhandlung darüber in den kürzlich erschienenen vermischten Schriften desselben in der ersten Abtheilung.

als es die Aufhebung des Zunftdistrictsbannes von Fleisch und Brot in der Stadt Darmstadt galt, uneinig aber bei den Beschlüssen wegen besserer Benützung der Waldstreu, wegen Bezeichnung des Klee's, wegen den von den Ständeherrn gezogenen Strafgeldern und endlich wegen der zu verändernden Form des Eides bei der Ansässigmachung und Huldigung der Staatsbürger. — Der Bericht über den wegen der Bundestagsbeschlüsse vom 28. Juni gestellten Antrag, wovon man eine Auflösung der Kammer befürchtete, ist noch nicht erstattet. Der ehemalige Lieutenant Schulz soll wegen seines Werks über die Einheit Deutschlands auf Nachsuehung der württembergischen Regierung vor Gericht gestellt worden seyn. —

#### Weimar.

Daß die Jenenser militärischen Besuch bekommen, haben wir dem günstigen Leser bereits im Februar gemeldet. Derselbe hat sie nun am 12. März wieder verlassen. Die Ereignisse, welche die Eöhne Mars in den Musensitz gerufen, haben die Nothwendigkeit einer Reform mancher Universitätseinrichtung von Neuem zu Tage gelegt. Im Uebrigen setzt sich Alles wieder in's Gleiche, mehrere Bürger wurden aber in's Criminalgefängniß nach Weimar gebracht. — Für das Gewerbwesen kann es von sehr guten Folgen seyn, wenn die Absicht, die Gewerbschule, die jetzt bloß in Weimar besteht, auch auf andere entferntere Städte des Landes, namentlich auf Eisenach und Reustadt, auszudehnen, durchgeführt wird. Die Landstände wollen die dazu nöthigen Mittel bewilligen, und warten nur noch darauf, daß ihnen von der Regierung der Entwurf des Bedarfs und der Verwendung vorgelegt werde. Nicht gern würden wir zu so nützlichen Zwecken auch etwas bewilligen, wenn

wig Landstand wären. Dagegen würden wir aber ein saures Gesicht gemacht haben, wenn wir die 10,000 Thlr. Mehrbedarf des Militärs fürs Jahr 1832 bewilligen, oder die 75,000 Thlr. Schulden tilgen sollten, welche wegen der Ausrüstung und Vollzähligmachung des Militärs im Jahre 1830 gemacht wurden. Fast sollte man glauben, das Reich Weimar habe im Jahre 1830 Krieg geführt, oder gar die Welt erobern wollen. Auch würden wir uns ganz genau nachweisen lassen, woher das außerdem vorhandene Deficit von 40,000 Thlr. herrühre. Es könnte einem bei so bewandten Umständen ordentlich bange werden um die Solvenz des Hauses Weimar, wenn nicht dasselbe zum Glück gegen die verwandten Häuser Koburg und Meiningen einen recht hübschen Prozeß von 97,000 Thlr. Streitobject gewonnen, und überdem noch gegen 40,000 Thlr. Obligationen im Kasten liegen hätte. Dennoch hat man der Landschaftscaffe wieder einen Credit von 100,000 Thlr. eröffnet und mit solchem Binde segelt sich's wieder frisch drauf los. Der ehrenwerthe Landtag, welcher das Bewilligen so schön versteht, wurde, nachdem er seine Pflicht treu erfüllt und seit dem 18. November vorigen Jahres das Wohl der Unterthanen berathen, am 29. März auf friedlichem Wege geschlossen.

#### B r a u n s c h w e i g.

Dem Exherzog Karl geht es recht trübe. Nicht nur daß man ihn aus seinem eignen Lande fortgejagt, in Paris aus- und an vielen andern Orten abgewiesen hat, ist ihm jetzt noch die Verwaltung seines Vermögens entzogen. Der König William IV. von England und Hannover und der Herzog Wilhelm von Braunschweig erklären in einer Verordnung vom 6. Februar und 14. März, daß sie, aufgefordert durch die ihnen obliegende Fürsorge für das Beste des Gesamthauses, nicht länger zusehen können, wie Se. Durchlaucht sein Vermögen durch eben so rechtswidrige, als für Andere gefährliche Unternehmungen erschöpfe, und daß sie sich daher genöthigt sehen, um einer für des Herzogs Karl Durchlaucht Selbst höchst nachtheiligen gänzlichen Verschleuderung seines Vermögens vorzubeugen, eine Curatel anzuordnen. — Der jetzige Herzog Wilhelm legte am 26. März auf dem Plage des niedergebrannten Schlosses den Grundstein zu einem neuen. Er soll dabei sehr gedankenvoll ausgesehen haben. —

#### N a s s a u.

Herber ist todt. — Ein 76jähriger Greis war wegen aufrührerischer Zeitungsartikel (!) zu dreijähriger Festungsstrafe verurtheilt. Einen Tag vor seinem Tode bekam er das zweite Erkenntniß, welches ihn freisprach. Seine Vertheidigungsschrift hatte er selbst mit vieler Klarheit niedergeschrieben. Aus Frankfurt theilt man in der allgemeinen Zeitung unterm 13. März seinen Tod mit den Worten mit: „Diese Nachricht hat in Wiesbaden allgemein den schmerzlichsten Eindruck gemacht, da selbst diejenigen, die des Verstorbenen politische Meinungen nicht theilen, seiner strengen Rechtlichkeit, seinem ausdauernden Eifer für des Volkes Glück und Wohlfahrt, volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen.“ — Er war Präsident der zweiten Kammer und der reichste Grundbesitzer in Nassau. — Kränze auf seinen Sarg zu legen war verboten. — Ein Kupferstich von ihm soll bei einer Versteigerung für 30 Gulden verkauft seyn, während auf den des Herzogs nur 6 Kr. geboten wurden. — Die neuen Abgeordnetenwahlen sollen sämmtlich im Sinne der Regierung ausgefallen seyn und sie ist denn auch recht hübsch mit ihnen zu Stande gekommen. Man hat von dem ganzen Landtage nichts gelesen, als die kahlen Worte, mit welchen auf allerhöchsten Specialbefehl vom dirigirenden Minister am 16. März die Versammlung eröffnet wurde und folgende Nachricht in der Frankfurter D. V. U. Z. vom 6. April: „Unser Landtag ist beendet. Die Steuern wurden mit 4 Simpeln einstimmig bewilligt.“ —

In unsern übrigen deutschen Staatchen ist in diesen Monaten nichts von Erheblichkeit vorgekommen. Von den Frankfurter Ereignissen schweigen wir. Sie sind an und für sich höchst beklagenswerth und werden es in ihren Folgen noch viel mehr seyn. Wer die Schuld daran trägt, mag sie verantworten. —

Schließlich bitten wir den günstigen Leser um Verzeihung, daß wir ihm erst Ende Mai vom Monat März und April erzählen. Mannigfache Hindernisse haben den Abdruck des Manuscripts so lange verzögert. Neuigkeiten wollen und dürfen wir ihm ja überhaupt nicht erzählen, sondern nur schon Bekanntes in einem andern Gewande, und nicht in der Uniform der jetzigen Zeitungsschreiber.

## Das Psychometer. \*)

Zu den wichtigsten Erscheinungen, die uns in der neuesten Zeit bekannt wurden, gehört unstreitig das Psychometer, dessen Erfinder in unserer Stadt lebt und wirkt. Diese Maschine, die wahrscheinlich auf den Magnetismus und die Wirkungen der Electricität gegründet ist, ist die Frucht eines zehn-jährigen Studiums, wobei der Erfinder weder Kosten noch Mühe scheute. Wir hatten von allen, welche die Maschine versuchten, schon das einstimmige Urtheil gehört, daß sie auf eine bewundernswürdige Art alle guten und nicht guten Eigenschaften richtig angegeben habe, und waren daher, zumal da wir uns so ziemlich zu kennen glaubten, sehr gespannt, zu sehen, ob auch wir dasselbe Urtheil fällen könnten. Und in der That, alle Eigenschaften, die wir zu haben oder nicht zu haben glaubten, ja selbst solche, durch die wir uns von Andern unterschieden, wurden uns von der Maschine richtig angedeutet, und als Beweis aber, daß sie keineswegs schmeichle, diente uns der Umstand, daß sie uns eine kleine Untugend verrieth, die wir vorher nicht gekannt hatten und doch bei genauerem Nachdenken fanden. Darum kann man nun sehen, daß die Maschine nicht nur für Jeden interessant ist, sondern sogar für den, der den guten Willen hat, sich zu vervollkommen, von großem Nutzen seyn kann; ich wenigstens gestehe, viel Belehrung daraus geschöpft zu haben. Aus demselben Grunde aber ist es auch Jedem, der im stolzen Dünkel sich für vollkommen hält, Jedem, der sich selbst überschätzt und auf sich eingebildet ist, zu widerrathen, die Maschine zu probiren, denn er würde sich auf eine sehr empfindliche Art getäuscht fühlen, wenn über die liebenswürdigen Eigenschaften, die er zu haben glaubt, die Maschine schweigen sollte; wenn sie ihn weder als geistreich, noch als genial, weder

\*) Auch wir besuchten diese merkwürdige Erscheinung und stimmen dem Urtheile des Herrn Erfinders vollkommen bei. Das Psychometer des Herrn Portius verdient die volle Aufmerksamkeit jedes denkenden Mannes. Es kann die Veranlassung werden, über höchst bedeutsame, vielleicht noch in tiefes Dunkel gehüllte, geheime Naturkräfte nähere Aufschlüsse zu erlangen. Der anspruchslose und bescheidene Erfinder gesteht selbst, daß dasselbe noch mannigfacher Vervollkommnung fähig sey. Daß derselbe mit vielfachen Vorurtheilen zu kämpfen hat und daß auch er, wie vor ihm so mancher Andere, die Wahrheit des Sprichworts: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande“ erproben muß, liegt in der Natur der Sache. Wäge er sich dadurch in seinem unermüdeten Forschen nicht abschrecken lassen! — Ann. d. Red.

als scharfsinnig, noch als wichtig anerkennen wollte. Daher wundern wir uns nicht, daß schon jetzt die Maschine viele Feinde und Gegner hat, denn die Wahrheit will man ja heutiges Tages nicht hören, aber dem Schmeichler glaubt man gern; ja wir sind überzeugt, daß mancher im Zorne ausrufen wird, wie der Erfinder selbst in seinem satyrischen Gedichte (Nr. 59 dieses Blattes) ausruft:

Wer mich will in Harnisch bringen  
Spreche nur von solchen Dingen,  
Wie dort die Maschine ist,  
Die sogar die Seelen mißt.  
Rein, das geht mir doch zu weit,  
Ist denn keine Obrigkeit? \*)

Nichtsdestoweniger aber wird die Maschine, unbekümmert um das Gerede der Kurzsichtigen, ihre Arbeiten fortsetzen, und jeder Anspruchlose und Vorurtheilsfreie wird sich dort nicht nur ein Stündchen angenehm amüsiren, sondern vielleicht auch vielfachen Nutzen davon haben. L.

\*) Da die Maschine bei krankhaftem Zustande und wenn man hitzige Getränke genossen hat, täuscht, so rathen wir solchen Personen zu glauben, daß sie unwohl gewesen sind. Vielleicht dürfte sich da ihr Zorn mildern. —

## Stadttheater.

Mittwoch, den 27. Mai 1833.

Der Freischütz. Mad. Fischer, welche sich bereits in der Partie der Anna im Don Juan unsre Achtung erworben, bewährte auch heute als Agathe das Urtheil, welches wir gleich bei ihrem ersten Auftreten über sie aussprachen. Sie hatte den Geist ihrer Rolle vollkommen erfaßt und gab uns in Gesang und Spiel eine Leistung, welche den ausgezeichnetsten, die wir in dieser Partie sahen, an die Seite gesetzt werden darf. Groß war sie in ihrer ersten Arie. Die Dekonomie, mit welcher sie ihr kräftiges Organ hier zur Anwendung brachte, war vortrefflich berechnet, so daß der Moment, in welchem die Lebhaftigkeit des Gefühls den Culminationspunkt erreicht hatte, mit einer Wahrheit und einer Kraft hervortrat, welche jeden Hörer mit sich fortreißen mußte. Sie erntete den rauschendsten Beifall ein. Dem Gerhardt war freilich kein Kennchen. Eine Rolle wie diese, bei welcher ein gewandtes routinirtes Spiel ein unumgängliches Erforderniß ist, durfte nicht mit einem Neuling auf den Brettern besetzt werden. Doch leistete Dem. Gerhardt immer noch mehr, als wir erwartet hatten, und erweckte die Hoffnung, daß sie vielleicht mit der Zeit ein Kennchen werden kann. Das Publicum war sehr freundlich gegen die Sängerin. Daß Herr Eichberger ein braver Man war, dürfen wir nicht erst erwähnen. Dieser Künstler macht es dem Ref. schwer, etwas von ihm zu sagen, da er immer mit gleicher Vortrefflichkeit

seine Partien durchführt und daher die Kritik nur in der Wiederholung oft ertheilten Lobes bestehen kann. Herr Köllner war als Caspar gut und hat uns lange nicht so gefallen, als heut. Die Ehre konnten besser seyn, namentlich das Jägerhor, welches ganz wirkungslos vorüberging. Mad. Fischer wurde am Ende der Vorstellung gerufen.

Bemerkung. In Bezug auf den in Nr. 146 befindlichen Theaterbericht erklärt die Redaction,

einem an sie ergangenen Wunsche gern entsprechend, daß ihr auf glaubwürdige Weise versichert worden, daß Dem. Herrmann an dem Tage, an welchem der Don Juan gegeben wurde, krank war und daß dieß die Ursache ihres Nichtfortspielens gewesen. — Ob es recht gewesen, diese dann dennoch zum Auftreten zu veranlassen, und ob man es nicht wenigstens derselben schuldig war, das Publicum von der Ursache ihres Abtretens in Kenntniß zu setzen, dürfte eine leicht zu beantwortende Frage seyn. —

Redacteur: D. K. Barhausen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 30. Mai, zum zweiten Male: Ludwig der Elfte, historisches Drama nach Delavigne von Kälb und Schmidt.

### Kalte und warme Bäder in Gerhards Garten.

Auch diesen Sommer ist anständigen Personen beiderlei Geschlechts der Gebrauch des Flußbades im Badehause des genannten Gartens gegen Billets überlassen, welche im Erdgeschoß der Wohnung des Besitzers, in Duzenden zu 8 Gr., einzeln zu 4 Gr. das Stück, zu lösen sind.

Zu warmen Bädern in kupfernen Bannen sind im nämlichen Local einige elegante und bequeme Zimmer eingerichtet. Der Gebrauch dieser warmen Bäder steht, gegen gleichen Orts zu lösende Karten, die einzeln 7 Gr., in ganzen oder halben Duzenden, bis 1. Mai 1834 gültig, 6 Gr. kosten — nicht minder dem Gebrauche des gebildeten Publicums offen.

Bei beiden wird auf Ordnung und Reinlichkeit gesehen und für pünktliche und schnelle Bedienung Sorge getragen werden.

Bekanntmachung. Es ist mir von Seiten E. Hochedeln und Hochweisen Rath's alhier erlaubt worden, an dem öffentlichen Flußbade im Rosenthale hinter dem Jakobshospitale die Einrichtung zu treffen, daß für Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Sicherheit der Badenden gesorgt ist, und empfehle hiermit diese Einrichtung, welche nun in gehörigen Stand gesetzt ist, allen Liebhabern des freien Flußbades zur geneigten Berücksichtigung.

W. F. Feige.

Empfehlung. Neue Haringe empfing und empfiehlt

Ditto Pierer.

Gasthofs-Verkauf mit Feld und Wiesen, nahe bei Leipzig, welcher frequent und auch vom Leipziger Publicum sehr besucht wird. Zur Uebernahme sind gegen 4000 Thlr. erforderlich. Alles Weitere (aber nicht an Zwischenhändler) durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf. Ein gebrauchter, aber gut gehaltener Secretair, ein runder Tisch auf Lyra ruhend, ein moderner Divan mit Säulen, nebst 6 Stühlen, engl. Façon, mit schwarzem Damast bezogen, Alles von dem feinsten Mahagonyholze, steht zu einem annehmbaren Preise zum Verkauf in der Hainstrasse Nr. 345, goldner und blauer Stern, im Hofe 2 Treppen hoch.

Verkauf. Zwei Sopha's sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen an der Wasserfont Nr. 793, eine Treppe hoch.

### Verkauf.

Ich empfing so eben eine Zusendung diesjährige getrocknete Morcheln, und empfehle solche als vorzüglich schön.

Joh. Friedr. Müller,

im Keller am Markte und Ecke des Salzgaschens.

Zu verkaufen steht billig ein großer Schrank mit vier Glashüren zum Schieben, einige Ledertische, Glaspulte, ein Ausseher und ein Schreibepult, Alles im besten Zustande. Zu erfragen bei Herrn J. D. Weidert, in Auersbachs Hofe.

Zu verkaufen liegen einige 20 Schock Langstroh in Gohlis Nr. 44.

Regelkugeln von Pochholz, wie auch zinnerne Compositionsahne in allen Größen, erhält man in Kochs Hofe, erstes Gewölbe vom Markte herein linker Hand.

**F. METLAU**, Landesproducten-Lager, am Nicolairchhofe, Ecke der Nicolaistraße,  
empfehlend und verkauft auch im Einzelnen ganz billig:

beste Halle'sche Weizenstärke, Puder, Kraftmehl, Kartoffelmehl, Sago, Fadenz-, Façon- und Maccaroninudeln, Graupen in 9 Sorten, Gries, Gröhe, Hafergröhe, Hagebutten, gebadene Saalpfäulen, Hirse, Linsen, Bohnen, Erbsen, dergl. ohne Hülsen, Kimmel, ganz reine Möhren, Neublau, vorzüglich schwärzende ganz unschädliche Glanzwische, so wie Bettzwillch und Federleinwand, weiße und jaspirte Strümpfe, Zwirn, Weißgarn und Cigarren.



### Von Wiener Herren-Halsbinden

in Seide, Piqué und Rosshaar, so wie feinsten englischen Shlips, haben wir stets Auswahl zu billigen Preisen.  
Sellier & Comp.

## Huile Philôcome,

die Erhaltung und das Wachsthum der Haare befördernd, welches für das Vorzüglichste seiner Art zu empfehlen ist, verkauft das Flacon zu 14 Gr.  
J. P. Gautier.

**Rosshaar-Matrasen** in diversen Größen, solid gearbeitet, sind wieder vorrätzig und zu möglichst billigen Preisen zu haben bei Fr. Aug. Kränzler jun., Tapezierer, am Markte Nr. 1, dritte Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein sich noch in gutem Stande befindender Kinderwagen mit Federverdeck. Wer einen solchen abzulassen hat, wird ersucht, der Expedition dieses Blattes unter V. O. gefälligst davon Anzeige zu machen.

Markthelfer gesucht. Ein junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt und gute Empfehlungen hat, kann in einer hiesigen Modehandlung als Markthelfer sehr gut placirt werden. Näheres Serbergasse Nr. 1163, im Hofe eine Treppe hoch.

Köchin gesucht. Eine reinliche und ordnungsliebende Köchin kann zu Johanni d. J. eine sehr gute Anstellung bei einer vornehmen Familie erhalten. Näheres auf der Serbergasse Nr. 1163, im Hofe eine Treppe hoch.

Dienstmädchen gesucht. Wegen plötzlicher Krankheit wird sogleich, oder auch zu Johanni, ein Dienstmädchen gesucht, welches im Kochen erfahren, und damit Reinlichkeit und Ordnung verbindet. Näheres, Grimma'sche Gasse Nr. 756, zweite Etage.

Gesucht. Sollte ein Bursche Lust haben, die Buchbinderprofession zu erlernen, so kann er ein Unterkommen finden. Zu erfahren durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sogleichen Antritt ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Näheres auf der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Zu Johanni d. J. wird ein ordentliches Mädchen, welches der häuslichen Wirthschaft vorstehen kann, gesucht. Zu erfragen Reichstraße Nr. 428, 3 Treppen hoch.

Gesucht. Eine solide Person, welche im Weißnähen erfahren ist, kann von jetzt an während der Sommermonate tägliche Beschäftigung finden. Wo? erfährt man in der Exped. d. Blattes.

Gesucht. Eine mit guten Attesten versehene Kinderfrau wird zu Johanni zum Dienst gesucht. Wo? ist zu erfragen Katharinenstraße Nr. 415, 2 Treppen hoch.

Gesucht werden einige geschickte Köchinnen, so wie ein Marqueur, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von  
J. F. Schmidt, Preußergäßchen Nr. 24.

Gesucht wird, sofort oder zu Johanni anzutreten, ein williges und Ordnung liebendes Dienstmädchen für häusliche Arbeit und zur Wartung eines zweijährigen Knaben. Zu melden Nicolaistraße Nr. 745, zwei Treppen hoch.

Gesucht. Ein verheiratheter junger Mann, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht künftige Johanni ein Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann; die besten Zeugnisse seiner bisherigen Dienstherrschaft, wie auch achtbare Familien Leipzigs, bürgen für seine Redlichkeit. Hierauf reflectirende Herrschaften werden ergebenst ersucht, ihre Adressen unter A. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht. Ein Mensch von 23 Jahren sucht als Markthelfer, Hausmann oder dergl. baldigst einen Dienst. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse unter der Chiffre F. W. D. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht. In der Nähe des Barfußpfortchens in der Stadt wird ein Boden zu leichten Waaren, und eine Niederlage, so bald als möglich zu miethen gesucht durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Logisgesuch. Eine einzelne Frauensperson sucht ein Logis im Preise von 16—18 Thaler. Adressen mit E. bezeichnet lege man gefälligst in der Expedition dieses Blattes nieder.

Logisgesuch. Eine solide Person sucht zu Johanni ein Logis von Stube und Stubenkammer, oder eine geräumige Stube, 2 oder 3 Treppen hoch vorn heraus. Offerten gezeichnet mit X. werden in der Expedition dieses Blattes niedergelegt erbeten.

Mietgesuch. Eine größere oder zwei kleinere trockne Niederlagen werden zu miethen gesucht, und Anmeldungen unter Adresse N. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis-Vermiethung. Ein Familienlogis vorn heraus und eine Werkstatt ist zu vermieten auf der Johannisgasse Nr. 1324, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Am neuen Kirchhofe Nr. 286 ist die erste Etage, aus drei Stuben nebst Zubehör bestehend, von Michaeli 1833 an zu vermieten, und das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Ein im besten Zustande befindliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Familienlogis ist von Johanni oder Michaeli d. J. an zu vermieten. Das Nähere Nr. 121 parterre.

Vermiethung. Die zweite Etage in Nr. 337 am Markte ist von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 733, 3 Treppen hoch vorn heraus, sind von Johanni d. J. an zwei Stuben nebst Schlafkammer an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Ein neu eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus fünf Stuben, nebst dazu gehörigen Schlafbehältnissen, schönem Saal, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten. Nähere Auskunft darüber erfährt man in der Reichsstraße Nr. 543, dritte Etage.

Vermiethung. In der besten Lage des Brühls ist eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit der schönsten Aussicht, zu Johanni dieses Jahres (messfrei) an ledige Herren zu vermieten, kann auch nöthigenfalls sogleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man auf dem Brühl Nr. 322 (schwarzes Rad) parterre.

Vermiethung. In der Schloßgasse Nr. 127 ist zu Johanni d. J. ein kleines freundliches Logis, mit Aussicht ins Freie, 4 Treppen hoch, an ein Paar stille Leute zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube vorn heraus, nebst Alkoven, ist zu Johanni in der Grimma'schen Gasse an ledige Herren zu vermieten, und deshalb anzufragen in Nr. 611, Friedels Haus, vierte Etage.

Vermiethung. Eine schöne ausmeublirte Stube, nebst Alkoven, ist zu Johanni an einen ledigen Herrn von einer Expedition oder Handlung zu vermieten. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 101, eine Treppe hoch vorn heraus.

Vermiethung. Eine kleine freundliche Familienwohnung in der vierten Etage vorn heraus ist von Michaeli an zu vermieten in der Nicolaisstraße Nr. 752, und Näheres daselbst parterre bei Herrn Müller zu erfahren.


Zu vermieten ist in einem Hause auf der Nicolaisstraße die zweite und dritte Etage, und zu Johanni d. J. zu beziehen. Näheres auf Nachfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zu Johanni eine Stube und Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei Herren, oder an eine stille Dame, und auf dem neuen Neumarkt Nr. 639 parterre zu erfragen.

### Ergebenste Einladung.

Morgen, Freitag, den 31. Mai, halte ich Concert und Schlachtfest, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen bestens aufzuwarten die Ehre habe. Um gütigen Besuch bittet G. Pollter, Gastgeber zu Kleinzschocher.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand mit eigenem Wagen sucht einen Reisegesellschafter nach Kassel oder Frankfurt a. M. Näheres im Hotel de Saxe Nr. 5.

 Es ist vor Kurzem eine Börse mit preuß. Courant bei mir liegen geblieben, welche ihren Eigenthümer zur Empfangnahme bei mir erwartet.  
S. H. Meyer, Kuerbachs Hof gegenüber.

### Fünf Thaler Belohnung.

Verloren wurden in den Abendstunden des 23. Mai auf dem Wege von Cythra über Ischocher und Lindenau nach Leipzig, um die Promenade herum, über den Rosplatz bis an den Kurprinz, zwei goldne Petschaste mit Steinen, und ein goldner Uhrschlüssel, sämmtlich durch einen goldnen Ring zusammen gehalten. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Sachen gegen obige Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Am 27. Mai ist von der Neugasse aus auf dem Wege nach Ischocher ein goldner Ohrring mit 10 Amethyststeinen verloren worden. Der Finder desselben erhält in der Expedition dieses Blattes den Goldwerth gegen dessen Abgabe.

Verloren wurde den 28. oder 29. d. M. ein länglich runder goldner Ohrring, wofür der Finder im Gewölbe Nr. 10 in der Grimma'schen Gasse eine angemessene Belohnung empfängt.

Zugelaufen ist ein schwarzer Jagdhund mit weißer Brust und kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Abhanden gekommen ist am gestrigen Tage eine kleine Pintscherhündin mit unverschnittenen Ohren und Ruthe, übrigens an einer noch unverbarrschten Bißwunde auf dem Rücken kennbar. Der Zurückbringer erhält eine gute Belohnung bei Herrn Heinz, im großen Reiter.

Kufforderung. Herr M. L., P. in Sch., wird hiermit aufgefordert, seine Schuld von 30 Thaler zu entrichten, widrigenfalls er binnen 14 Tagen noch deutlicher bezeichnet werden wird. Leipzig, den 29. Mai 1833. G. C.

\* \* \* Et! ei! du lieber Brotneid. — Wohl ist mir nicht unbekannt geblieben, daß bei einem Zusammensetz mehrerer auch mir sehr achtbarer Männer sich einer (auch wohl mehrere) beschwert habe: daß ich meine Waaren auch im Einzelnen zu billig verkaufe, und die Preise herunter setze. — Allerdings verkaufe ich nicht, wie so Manche, bei denen diejenigen Waaren, welche ich führe, als Nebenartikel betrachtet werden, mit 50 bis 100 Proc. Gewinn, sondern ich begnüge mich mit einem weit geringern Profit, den hiesigen geehrten Einwohnern vertrauend, mich dadurch um so mehr mit der Entnahme Ihres Bedarfs zu erfreuen, und gebe demungeachtet auch hier die Versicherung: die beste Waare eben so billig, wie jeither, fort zu verkaufen.  
F. Mettau, neben der Nicolaischule.

### B e s c h e i d e n e A n f r a g e.

Seit wann ist es einem, noch vor 4 Wochen gewesenen Mitgliede des hiesigen Theater-Chorpersonals erlaubt, Parteien zum Auspochen und Zischen zu werben und solches sogar in Ausübung zu bringen, wie es in der Oper: Des Adlers Horst und im Freischütz, in letzterer seinen frühern Kameraden, geschah? Sollte es dagegen keine Mittel geben.  
Mehrere Zeugen aus dem Parterre.

\* \* \* Daß in der Vestalin die Rolle der Oberpriesterin nicht wieder ähnlich, wie neuerdings die der Elvire im Don Juan, sondern unsrer als ausgezeichnet brav anerkannten Sängerin Madam Hahn zugetheilt werde, ist die wohlthätige Direction dem Publicum, dem geehrten Gaste, der Ehre der Anstalt und ihrer Casse schuldig.

\* \* \* Herr L. wird gebeten, sich heute Abend nach 6 Uhr an den Ort zu bemühen, wo ich so glücklich war, ihn am 25. d. Mon. zu sehen.

\* \* \* Wer hat wohl je gezeifelt an der Güte des Leipziger Thones —?  
Hast ihn zu Defen versetzt? — D! großer, — mit E — D —

Familiennachricht. Diesen Morgen 1 Uhr erfreute mich meine Frau, Charlotte geb. Dhrmann, durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben.  
Leipzig, den 29. Mai 1833. C. F. Louis Herold.

### Thorzettel vom 29. Mai.

#### Grimma'sches Thor.

Don gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Stud. Jentsch, v. hier, v. Kuttenb. jur. d.  
Dr. D. Bräunlich u. Dr. Rsm. Leonhardt, von Freiberg,  
im Hotel de Pologne.  
Dr. Fabr. Fdrstmann, v. Rorbhausen, im Aiger.  
Dr. Rsm. Werner, v. Torgau, im Rabe.  
Die Dresdner reitende Post.

Auf der Dresdner Diligence: Fr. Weinholt, v. Dresden,  
im g. Hute, Dr. Postsecret. Lambert, v. Reichenbach, pass. d.

Don früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Graf Mickovski, v. Warschau, pass. durch.  
Dr. Schausp. Gulbren, v. Dresden, unbekannt.  
Don Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Drn. Stud. Keller, Schluckwerder u. Borwerck, v. hier,  
v. Dresden u. Ebbau jur. d.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

Dr. Copist Feipert, v. Dresden, bei Leypert.  
 Dr. Prof. Jäger, nebst Familie, v. hier.  
 Mad. Freiesleben, v. Heyda, in St. Berlin.  
 Dr. Fabr. Degenholz, nebst Gattin, v. Plauen bei Gorchold.  
 Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Rfm. Heydenreich und  
 Dr. Hblgsdiener Secunda, v. hier, Dr. Oberförster  
 Kürschner, v. Schleuditz, pass. durch, Hrn. Partic.  
 Rosenbahn u. Püttner, Dr. Ober-Appell-Rath Stein-  
 acker u. Dr. Buchdr. Taubert, v. hier, Mad. Hille,  
 Gastw. Frau, u. Dr. Geschäftsführer Schulz, v. Magde-  
 burg, in St. Berlin, Dr. Prof. Wächter, v. hier, Dr.  
 Lieut. Sattig, Dr. Hblgsdiener Bucholt u. Dr. Müller,  
 v. Lissa, Hamburg u. Liebenberg, in St. Berlin, Dr.  
 Bang. Meyer u. Dr. Müller Poitz, v. Dessau u. Vegau,  
 pass. durch, Dr. Neubaus, v. hier, Dr. Stud. Köhler,  
 v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Rfm. Löwe, v. Dresden,  
 bei Bassenge.  
 Hrn. Kfl. Neuschäfer u. Peischau, v. Magdeburg u. Tor-  
 gau, im Hotel de Russie.

**Halle'sches Thor.**

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

Dr. Feilgenbauer, v. Dessau, pass. durch.  
 Dr. Rfm. Richter, v. Magdeburg, in der Sonne.  
 Dr. Hblgscommis Levin, v. Bahna, bei Fickert.  
 Dr. Rfm. Salomon, v. Braunschweig, bei Salomon.  
 Fr. Geh. Leg.-Rätthin Blümner, v. Düben, im P. de Bav.  
 Dr. Stud. Ludwig, v. hier, v. Dessau zurück.  
 Hrn. Kfl. Robert u. Friedel, v. hier, v. Delitzsch zurück.  
 Dr. Stud. Pönisch, v. hier, v. Lößnitz zurück.

**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

Dr. Maler Kregschmar, v. Rudolstadt, unbestimmt.  
 Dr. Kammerjunker v. Ostrowsky, v. Canawurf, unbest.  
 Fr. Oberst v. Freymann u. Fr. v. Mandelskirna, Gen.-  
 Lieut. Gattin, v. Miga, im Hotel de Russie.  
 Fr. v. Lornauw, v. Witau, im Hotel de Russie.  
 Auf der Köthner Post, 1/2 11 Uhr: Dr. Hering, Schiffer,  
 v. Pirna, unbest., Dr. Rfm. Sunder, v. Magdeburg,  
 unbest., Hrn. Hblgscommis Buschbeck u. Krause, von  
 Nachen u. Magdeburg, unbest., Dr. Buchhalter Chem-  
 nitz, v. hier, u. Fräul. v. Prohlina, v. Breditz zurück,  
 u. Frauen Koberus u. Reimund v. Bremen, unbest.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

Dr. Staats-Chirurg Buchbinder, a. Altenburg, v. Delitzsch,  
 pass. durch.  
 Dr. Rfm. Otto, a. Zeitz, v. Düben, pass. durch.  
 Dr. Stud. Jocke, v. hier, v. Delitzsch zurück.  
 Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Buchdr.  
 Mitter, von Berlin, pass. durch, Hrn. Cand. Pöpp-  
 elberg u. v. Tengenapel, v. Kopenhagen, im Hotel  
 de Saxe, Dr. Rfm. Friedheim, v. Breditz, in St. Ber-  
 lin, Dr. Commis Bennenwig, v. Hannover, unbestimmt,  
 Hrn. Kfl. Meyer u. Cohn, v. hier, v. Dessau zurück,  
 Dr. Lieuten. v. Rappart und Dr. Graf v. Urühl, in  
 preuß. Diensten, v. Berlin u. Potsdam, in St. Berlin,  
 u. Dr. v. Trautenberg, v. Reval, unbest.

Dr. Musikalienhdt. Treutensky, a. Wien, von Berlin,  
 unbestimmt.

Dr. Partic. Walzel, v. Braunschweig, unbestimmt.  
 Dr. v. Münchhausen, v. Braunschweig, pass. durch.  
 Fr. Instrumenthändler Kregschmann, aus Neukirchen,  
 von Stettin, unbestimmt.

Dr. Ober-Amtm. Bruner, v. Domnig, im schw. Kreuz.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

Hrn. v. Görne, v. Putéani u. v. Bieth, v. hier, v. Alexi-  
 bad zurück.  
 Dr. Justizrath Stamenthal, nebst Gattin, v. Breslau, im  
 Hotel de Saxe.

**Kanstädter Thor.**

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

Auf der Jena'schen Post, 1/2 7 Uhr: Dr. Rfm. Schneider  
 u. Hrn. Stud. v. Logau u. Lanneberg, von hier, von  
 Raumburg zurück.

Dr. Gastgeber Bahn, v. Weiskfeld, bei Mohringer.

Dr. Stadtrath Müller, nebst Fr. Gemahlin, v. hier, von  
 Merseburg zurück.

Dr. Stud. Schutert, v. hier, v. Raumburg zurück.

Dem. Hahn, v. Weiskfeld, unbest.

Dr. v. Fehrenhell, v. Erfurt, im Hotel de Pol.

Dr. Graf v. Bülow, v. Köfla zurück.

Dr. Portraitmaler Krielen, v. Braunschweig, im gr. Schilde.

**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

Hrn. Det. Brüg u. Börner, v. Lügen, unbest.

Dr. Buchdr. Pirt, v. Breslau, pass. durch.

Dr. Schullehrer Sack, v. Weidenhagen, pass. durch.

Dr. Rfm. Böhner, v. Magdeburg, im Kranich.

Dr. Oberst v. Bandeleben, Dr. Prem.-Lieut. v. Heyer,

Dr. Maj. v. Reuter und Dr. Maj. de Natura-Denon,

in preuß. Diensten, v. Köln, passiren durch.

Dr. Amtshauptm. v. Weick, v. Zwickau, pass. durch.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

Dr. Hblgscommis Barth, v. hier, v. Freiburg zurück.

Dr. Barth, a. Dresden, v. Raumburg, bei Schomburgk.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

Dr. Det. v. Utelein, v. Drehbach, in Nr. 828.

Dr. Stud. Erdenerger, v. hier, v. Merseburg zurück.

Dr. Rfm. Boigt, v. Raumburg, im Hotel de Pol.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Dr. Buchdr.

Mittler, v. hier, v. Raumburg zurück, Dr. Goldarbeiter

Urban, v. Kolbitz, pass. durch, Dr. Stud. v. Zech, von

Gotha, unbest., Dr. Regoc. Saure, v. Peron, und Dr.

Graf v. Fallour du Courcy, v. Angers, im P. de Russie.

**Peters Thor.**

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

Mad. Kerken, v. Altenburg, bei Jänig.

Dr. Hblgsd. Obermann u. Dr. Stud. Gilbert, von hier,

v. Altenburg zurück.

Dr. Stud. Treitmänn, v. hier, v. Plauen zurück.

Dr. Rfm. Ravens u. Dr. Commis Küstert, von Berlin,

im g. Horn.

**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

Dr. Rfm. Dörfling, v. Altenburg, im gr. Baume.

Hrn. Cand. Helbig u. Apelt, v. hier, v. Luga zurück.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

Hrn. Stud. Friedel, Hölzel u. Ober, v. hier, v. Annaberg,

Steinbach u. Würsting zurück.

Dr. Hofrath Philippi u. Dr. Buchbinder Küger, v. hier,

v. Altenburg zurück.

Dr. Rfm. Haase, v. Leisnig, im gr. Baume.

Dr. Reg.-Rath Schulz, v. Merseburg, pass. durch.

Dr. Amtm. Sommer v. Regau, pass. durch.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

Hrn. Stud. v. Einsidel u. Hartung, v. hier, v. Prießnig

zurück.

Dr. Stud. Fickert, v. hier, v. Hartenstein zurück.

**Hospital Thor.**

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

Dr. Rfm. Fregdorf, v. Stettin, im Hotel de Pologne.

Dr. Hblgs. Commis Hofmann, v. Chemnitz, in Nr. 3.

Dr. Richtermeister Michaelis, v. Rotherndorf, bei Müller.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 1/2 6 Uhr: Dr. Rfm. Klaus,

v. Chemnitz, bei Klaus.

**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

Dr. Hblgscommis Schulze, v. hier, v. Grimma zurück.

Dr. Hblsm. Weber, v. Chemnitz, in St. Damburg.

Dr. Rfm. Beyer, v. hier, v. Plauen zurück.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

Dr. Zubeh.-Gass. Müller, v. Schwarzenberg, im Rosenkranz.

Dr. Stud. Riecke, v. hier, v. Grimma zurück.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

Dr. Secret. Leitenbecher, aus Bitterfeld, von Altenburg,

pass. durch.

Dr. Hblgs.-Commis Fischer, v. hier, v. Lausitz zurück.

Dr. Tuchmacher Schön, v. Werbau, in Nr. 290.

Dr. Cand. Pabst u. Dr. Provisor Arnold, v. Leisnig, bei

Lindner.